© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Buteo desertorum Daud.

Steppenbussard, Wüstenbussard.

Synonymie: Falco desertorum Daud., Buteo tachardus Bp., Buteo cirtensis, Leavill.

Von

Ludwig Baron Lazarini.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Am 21. November 1886 wurde von Herrn Dr. Peter Walde, Advocat in Innsbruck, aus einer in der Höttingerau in der Nähe Innsbrucks, an der Mauer des dortigen, ehemalig landesfürstlichen Thiergartens gelegenen Aufhütte, ein den Uhu lautlos, in ruhigem Fluge umkreisender Bussard geschossen, welchen besagter Herr wegen seiner auffallenden Färbung mir zu überschicken die Güte hatte.

Beim Empfange des Exemplares fielen mir ausser dessen etwas geringerer Grösse, sofort die namentlich an den Seiten des Kopfes und am Bauche auftretende rothe Färbung und die im Vergleiche mit dem gewöhnlichen Mäusebussard (Buteo vulgaris) feineren Fänge auf.

Nachdem der Vogel präpariret war, sandte ich ihn der Reihe nach an die Herren: Victor Ritter von Tschusi zu Schmidthoffen in Hallein, August von Pelzeln, k. k. Custos am naturhistorischen Hofmuseum in Wien und Eugen Ferdinand von Homeyer in Stolpe mit der Bitte, den Vogel einer geneigten Prüfung und Vergleichung gütigst zu unterziehen und mir das Resultat bekannt geben zu wollen. Diesem Ansuchen kamen die genannten Herren auch in zuvorkommendster Weise entgegen, indem sie den Vogel mit entsprechenden Exemplaren der ihnen zu Gebote stehenden reichhaltigen Sammlungen verglichen und denselben sodann als der Varietät „Buteo desertorum" angehörig erklärten, wodurch meine Vermuthung, es im vorliegenden Falle mit diesem Fremdling zu thun zu haben, eine wohl ausreichende Bestätigung fand; es erscheint aber auch das, wenngleich vielleicht nur vereinzelte Vorkommen des Buteo desertorum in Tirol festgestellt; ob dieser

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

nun wirklich selten im Lande zu treffen ist, oder bisher nur stets von dem einheimischen Buteo vulgaris nicht unterschieden wurde, mögen weitere Untersuchungen zeigen.

Zur Erleichterung derselben folge hier die Beschreibung des in der Höttingerau erlegten Buteo desertorum, welchen ich mit Bewilligung des glücklichen Erlegers als erstes nachweislich in Tirol erlegtes derartiges Exemplar, der naturhistorischen Sammlung des „Ferdinandeums" widme.

Die Körperlänge des Vogels, eines Männchens, betrug in frischem Zustande und auf das reichlichste gemessen 48 cm.; die Länge des Oberflügels und der Flügelspitze, längs der Aussenseite des Flügels gemessen 38 cm.; Schwanzlänge 21·2 cm.; die Mundspalte 3·4 cm.; das Hackengelenk von der Beuge bis an die Wurzel der Mittelzehe 7 cm.; dessen unbefiederter Theil 4 cm., die Mittelzehe 3·5 cm., ihre Kralle 2 cm., die Aussenzehe incl. Bindehaut 2·4 cm., ihre Kralle 1·7 cm., die Innenzehe 2·2 cm., ihre Kralle 2·4 cm, die Hinterzehe 1·6 cm., ihre Kralle 2·6 cm.

Die Gesammtfarbe des Vogels ist ein dunkles Braun, aus welchem die rostrothe Säumung der Nacken-, Flügeldeck-, Unterrücken- und Schenkelbekleidung deutlich absticht. Die Flügel- und Rückenfedern zeigen ausserdem von der Seite betrachtet auch einen rosa-violeten Schimmer, wie solcher übrigens auch beim neuen Gefieder der Steinadler zu sehen ist.

Besonders lebhaft rostrothe Färbung zeigt sich an den Seiten des Scheitels und in den Ohren und Zügelparthien. Das Gefieder der Oberbrust hat rostgelbliche Säume, die Bauchfedern sind mehrfach dunkel gebändert und die lichtern Stellen rostfarben überlaufen; dasselbe gilt auch von den unteren Schwanzdeckfedern, deren am tiefsten liegende jedoch einfärbig weiss ist.

Die Schwanzfedern sind am Grunde gegen die Wurzel weiss, werden gegen die Mitte graubraun und dann hell rostroth überlaufen und sind mit eilf Querbinden versehen, von welchen die der Spitze nächste die breiteste ist.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Aehnliche Färbung des Schwanzes habe ich indess bei vielen hier geschossenen Mäusebussarden gesehen, die rostrothe Färbung am Kopfe und die feinen Fänge fand ich jedoch nur bei einem sehr dunkel gefärbten, fast gleichzeitig hier erlegten Männchen, welches jedoch sonst weder am Körper noch am Schwanze irgend welche röthliche Federzeichnung aufweiset.

Als eigentliche Heimat des Steppen- oder Wüstenbussardes wird das südliche und südwestliche Russland, der Kaukasus und das südwestliche Asien angenommen. Manche Forscher belegen auch den in Afrika lebenden kleinen Bussard mit dem gleichen Namen, während andere ihn als „Buteo cirtensis" von jenem nördlichen unterscheiden.

Wie es den Anschein hat, besucht Buteo desertorum am Durchzuge das mittlere Europa nicht allzuselten, wobei jedoch bisher nur einzelne erlegte Exemplare als solche erkannt werden. Ausser dem von Oberförster von Riesenthal, welcher diese Art in seinem Werke „Die Raubvögel Deutschlands" ausführlicher behandelt, angegebenen Erlegungen solcher Bussarde fand ich einen Fall aus neuerer Zeit und zwar in der „Illustrirten Jagdzeitung" (Jahrg. 13, pag. 235) erwähnt, wonach im Februar 1886 in der Gegend von Schwiebus ein Buteo tachardus geschossen wurde.

Möge der vorliegende Fall auch für weitere Kreise Anregung geben, erlegte Bussarde und andere nicht genau gekannte Vögel dem heimatlichen Museum zuzuwenden oder wenigstens Fachmännern zur Besichtigung vorzulegen, bevor sie durch Ausreissen einiger an sich wertloser Federn entstellt sind.

Schliesslich sei es mir noch gestattet an dieser Stelle allen jenen Herren, welche mich durch Ueberlassung und Bestimmung des Vogels in bereitwilligster Weise unterstützten, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Innsbruck, am 29. April 1887.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Bericht
über die Sammlungen des k. k. Statthaltereirathes
Johann Wieser.

Anhang zu dem speciellen Ausweise über die Vermehrung der Sammlungen des Ferdinandeums im Jahre 1886.

I. Allgemeines.

Durch das grossartige Legat, welches der am 4. März vorigen Jahrs in Innsbruck verstorbene k. k. Statthalterei-Rath Johann Wieser dem Ferdinandeum zuwandte, ist dasselbe in den Besitz einer ungemein reichhaltigen und wertvollen Sammlung von Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen, sowie anderen Sammlungs-Objecten aller Art gelangt, dass es grosser Mühe und Sorgfalt bedurfte, um dieselben ihrem ganzen Umfange nach zu sichten, nach Thunlichkeit zu verzeichnen und dem Studium zugänglich zu machen.

Wenn dies auch während der Jahre 1886 und 1887 noch nicht für alle Zweige der Sammlung in gleicher Vollständigkeit erreicht wurde, so sind doch, soweit es der zur Verfügung stehende Raum oder die Natur der gespendeten Objecte gestattete, wenigstens alle hervorragenden Gegenstände der öffentlichen Besichtigung oder dem Studium durch Fachleute erschlossen. Es ist nunmehr auch möglich eine allgemeine Uebersicht betreffs des ungeheuren Zuwachses zu veröffentlichen.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Von der ursprünglich projectierten Aufzählung und Beschreibung im Detail musste allerdings aus dem Grunde Abstand genommen werden, da dieselbe unverhältnismässig viel Zeit und nicht unbedeutende Kosten erfordert hätte und ohne Beigabe einer grossen Zahl guter Illustrationen doch nur von zweifelhaftem Werte wäre.

Die Sammlungen des Herrn Statthaltereirathes Johann Wieser, welche in ihrer Hauptmasse als das Ergebnis einer mit rastlosem Fleisse, grossem Geschicke und Verständnisse und bedeutenden finanziellen Opfern unternommenen, mindestens 20jährigen Sammelthätigkeit anzusehen sind, haben allen bereits vorhandenen Beständen unseres Museums eine mehr oder minder bedeutende Bereicherung gebracht, einzelne Zweige derselben aber vollständig neu ins Leben gerufen.

In erster Linie treten diesbezüglich die Gegenstände kunstgewerblicher Art, welche früher nur in einzelnen, zum Theil allerdings hervorragenden Stücken im Museum vertreten waren und ein sehr willkommenes und gesuchtes Material für die Zwecke des gewerblichen Fach-Unterrichtes bilden. Da gerade diese Abtheilung (speziell die Schlosser- und Schmiedearbeiten) die Methode, nach welcher Statthaltereirath Wieser sammelte, gut charakterisieren, so mag erwähnt werden, dass sich beispielsweise ganze Serien von Gegenständen einer Gruppe vorfinden. Dies rührt davon her, weil sich derselbe nicht mit einem einzelnen für irgend eine Zeitperiode bezeichnenden Werke begnügte, sondern zumeist eine ganze Reihe ähnlicher, entweder verschieden-alteriger oder technisch ungleichartiger Objecte (z. B. Dutzende von Beschlägen, Schlossschildern, Thürklopfern u. dgl.) sammelte, um den Geschmack, den Fortschritt oder Rückgang und die Leistungsfähigkeit verschiedener Zeitperioden und verschiedener Gewerbe anschaulich zu machen.

Diese Art des Sammelns, welche Statthaltereirath Wieser fast bei allen seinen Sammlungszweigen — und deren sind gar viele — befolgte, macht freilich die Anhäufung einer so grossen Anzahl von Einzel-Objecten, welche nach Tausenden

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

zählen, erklärlich. Die Sichtung derselben, die Ausscheidung desjenigen, was in Folge Raummangels zeitweilig nicht zur Aufstellung gelangen sollte, oder überhaupt für das Museum von geringerem Interesse war, endlich die definitive Exposition selbst erforderte wochenlange fleissige Arbeit.

An derselben nahmen verschiedene Fachdirectoren des Ferdinandeums theil, doch die Hauptsache leistete der testamentarisch als Curator über das Johann Wieser'sche Legat bestellte Fachdirector Herr Dr. Franz v. Wieser, k. k. Universitäts-Professor.

Aus inneren und äusseren Gründen konnten die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände, sollten dieselben nicht vielleicht Jahre lang der allgemeinen Besichtigung entzogen bleiben, nicht als eine Sammlung für sich behandelt und daher auch nicht in einem Saale gesondert zugänglich gemacht werden; es ergab sich bei reiflicher Ueberlegung die zwingende Nothwendigkeit die bereits im Ferdinandeum befindlichen, verwandten Objecte mit den J. Wieser'schen Sammlungen zu vereinigen und diese bloss durch eigene Etiquetten bezüglich ihrer Provenienz kenntlich zu machen. Diese Massnahme hat sich als äusserst glückliche bewährt, da hiedurch ein Hauptzweck, die möglichst nutzbringende Schaustellung erreicht und überdies der äussere gefällige Eindruck derselben noch wesentlich erhöht wurde. Wo anders thunlich, wurde auf eine geschlossene Exponierung der Wieser'schen Sammlungen Bedacht genommen.

Mit Ausnahme der Druckwerke und der Gemälde und Handzeichnungen, von denen die ersteren der Bibliothek, die letzteren der Galerie eingereiht wurden, umfassen auch thatsächlich die zwei ostwärts gelegenen Säle im I. Stockwerke die weit überwiegende Hauptmasse des Johann Wieser'schen Legates in der von seinem Neffen, Prof. Dr. Fr. von Wieser mit Aufwand von viel Zeit und Mühe besorgten, wohlgelungenen, sistematischen Gruppierung.

Der Saal für Metall-Technik, früher Sitzungssaal, beherbergt die Gegenstände aus Zinn, Bronce, Kupfer und Eisen,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

sowie die grössern Möbelstücke; der anstossende Saal für Kleinkunst die Arbeiten aus Elfenbein, Schildplatt, Horn und Holz, die Collection von Gläsern und Krügen aus Steingut, das Porcellan, die Majoliken, das Email, die Erzeugnisse der Kunstschreinerei, der Uhr- und Compass-Fabrication, der kirchlichen Paramente und der Textil-Industrie. Die Ostwand dieses Saales wird geziert durch das vom Maler Josef Büche in Oel ausgeführte Portrait des edlen Spenders.

Die Gegenstände aus dem Gebiete der Plastik, die Waffen und Münzen finden sich in den bezüglichen Cabineten, beziehungsweise Sälen aufbewahrt und zum Theil ausgestellt; die Gemälde zumeist in dem Cabinet V der Galerie, das die hervorragendsten Schätze altdeutscher Kunst umfasst. Die Kupferstiche und Handzeichnungen, deren Auslegung vorläufig nur in bescheidenem Masse möglich war, sind ihrer Mehrzahl nach in eigenen Kästen in den ostseitig gelegenen Cabineten deponiert und auf Verlangen Fachmännern zugänglich. Eine Auswahl besonders schöner oder seltener Kupferstiche wurde überdies durch Herrn Professor Dr. Fr. v. Wieser in dem neu eröffneten Kupferstich-Cabinete ebenda unter Glas und Rahmen aufgehängt; die Sammlung von Autographen endlich wird im Mittelschranke des Saales für Metallo-Technik verwahrt.

II. Specielle Uebersicht.

A. Die Urkunden und Siegel.

(Berichterstatter: Dr. Emil von Ottenthal, k. k. Conservator.)

I. Die Urkunden zerfallen in zwei Gruppen: Tirolensia und Nichttirolensia. Die ältesten Stücke gehören der letztern an und stammen aus dem Archiv des ehemaligen Klosters Garsten in Oberösterreich. Ich zähle sie auf.

1. Mandat Gregor VIII. Ferrara 1187, Nov. 7., an die an der Enns versammelte Geistlichkeit, Orig. Perg., nur 75 cm. lang, 15 cm. breit, Bulla cum filo cannabis (gedruckt im Urkundenbuch des Landes Ob der Enns 2, 405 und 275, das dort fehlende Wort lautet atque). Merkwürdig schon wegen

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

der kurzen Regierungszeit dieses Papstes; meines Wissens das älteste Original im Besitze des Museums.

2. Bitte der Aebte Friedrich von Admont, Gottschalk von S. Lambrecht, Probst Friedrich von Gurk an Papst Urban IV. (1261—1264) die nachfolgenden Urkunden für das Kloster Garsten zu renoviren: a) Tauschurkunde des B. Udalrich von Passau, b) des B. Konrad von Passau und c) Privilegienbestätigung P. Alexander III. (alle drei gedruckt im genannten Urkundenbuch 2, 133, 251, 359 die Bittschrift 4, 300). Org. Perg. von 4 Siegeln nur mehr das des Probstes von Gurk. — Undatiert.

3. Die Herzöge Rudolf Friedrich und Leopold von Oesterreich bestätigen Privileg. Leopold V. für Garsten 1304, Febr. 2. Copie des 14. Jahrh., auf der Rückseite deutsche Uebersetzung (gedruckt aus dieser Quelle im genannten Urkundenbuch 2, 433).

Von den tirolischen Urkunden sind die wichtigsten und ältesten:

4. Rudolf und Ulrich Grafen von Montfort geben dem frummen knecht Gotfrid von Emz Gilte vom „Ulinshof" 1352 ze mittem Brachot. Or. Perg., von 2 Siegeln hängt noch das Wappensiegel Rudolfs von Montfort.

5. Lehensbrief Ludwigs von Brandenburg für die Wittwe Wilhelm II. von Enn, Wandelburga, und deren Sohn Wilhelm III. Bozen 1352 Okt. 14. Or. Perg. mit hängendem Wappensiegel Ludwigs.

6. Hans von Wolkenstein Pfleger und Marchs Strobel Schaffer des Heinrich von Rotenburg auf Enn gibt Kundschaft über das Erträgnis dieses Gerichtes 1405, Sept. 17. Org. Perg., hängt nur mehr Sigel des Marchs Strobel. Ergänzen diese beiden Urkunden in schätzenswerter Weise unsere Kenntnis über dieses alte Geschlecht (vgl. Ladurner, Die Edlen von Enn in dieser Zeitschrift Jahrg. 1867, 133. 165.) so berührt ein Revers der Gebrüder Camponner über die Veste Vision mit der Klausen und dem Zoll darunter (1456, Mai 31.), ein benachbartes Schloss, während die fol-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

gende an wichtige Erwerbungen der Landesfürsten in Vorarlberg erinnert.

7. Friedrich (mit der leeren Tasche) verspricht die Witwe des Grafen Friedrich von Toggenburg in allen Anfechtungen wegen der Einlösung der Pfänder Feldkirch etc. zu schützen, Telfs 1436, 19. September. Or. Perg. Siegel Friedrichs hängt. (= Lichnowsky Geschichte der Habsburger, Regesten Nr. 3637?) Ausserdem befinden sich in der Sammlung noch eine Reihe von Urkunden des 15.—18. Jahrhunderts, von denen ich den Rathstitels-Brief Ferdinand II. für den Leibmedicus Erzh. Leopolds, Dr. Mezius 1623, Nov. 10, dann eine Reihe von Wappen- und Adelsbriefen für die Freiherrn von Thurn und Kreuz (1541) Ramblmayr (1559 und 1692), Kempten (1576), Eggensteiner (1578, sehr schön ausgestattet), Kastner (1587), Schell (1622), Wigger (1628), Wittenbach (1653 und 1671), Baltheser zu Lewenfeld (1659 und 1689), Wopfner (1674 schönes Siegel des Comes Palatinus Franz Dominik Chrembs), Cardon (1693), Friderici Friedwald (1783) — endlich eine umfängliche Verlassenschafts-Abhandlung nach dem Haller Bürger Georg Getzner (1526) erwähne.

II. Unter den losen Siegeln ist das älteste ein gut erhaltener Abdruck des reizenden Wappen-Siegels H. Albrecht II. von Oesterreich (vgl. die Abbildung in den Mitth. der Central-Commission 1866 S. 146 n⁰ 3); daran reihen sich eine Menge von Siegeln tirolischer Geschlechter und Klöster seit dem 15. Jahrhundert, sowie eine Anzahl prachtvoll erhaltener grosser Siegel deutscher Kaiser von Leopold I. ab — also eine willkommene Bereicherung der tirolischen Siegelsammlung, welche aus dem Nachlass des Archivars Pfaundler an das Ferdinandeum gekommen ist.

B. Die Handschriften.

(Berichterstatter: Dr. Franz Wieser, k. k. Universitäts-Professor.)

Die Sammlung enthält 29 Bände an Manuscripten, darunter mehrere sehr interessante Stücke, namentlich seien folgende erwähnt:

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

1. Libellus variarum Medicinarum Anthonij Annebergers. Papier Hs., sec. XV. 4⁰. „Incipit tractatus de egritudinibus singulorum membrorum corporis et primo de capite" etc. — Enthält zahlreiche Recepte. (Schöner Lederband mit eingeritzten gothischen Ornamenten.)

2. Miscellan-Handschrift. Pap., sec. XV. 4⁰. (Lückenhaft.) — Enthält Fol. 2—89 einen medicinischen Tractat in lateinischer Sprache; Fol. 90—101. „Flores dietarum magistri Johannis de sancto Paulo": Fol. 103—155, „Probleumata Aristotelis"; Fol. 199—203 „De pestilencia".

3. „Opusculum de cura lapidis Renum" etc. Italienische Perg. Hs., sec. XV. 4⁰. (Schöne Initialen.)

4. Miscellan-Handschrift. Pap., sec. XV. 4⁰, aus der Anneberger-Bibliothek. — Enthält: „Alchibicius de arte astronomie et materia de mutationibus aeris". — „Sequitur sudicium instantis anni 1458 magistri Jeorij de sclafenac. arcium et medicine doctor; datum papie 2ª februarij a⁰ 1458. — Nativitaeten. — „Von influssen des mones in den zwelf Zaichen." — „De partibus secundum alkabicium."

5. Compositio et utilitas torqueti. Tractatus primi mobilis. Pap. Hs. sec. XV. fol., wahrscheinlich aus der Anneberger Bibliothek. — Am Schlusse des Codex: Reverendissimo atque illustrissimo Domino Dno. Johanni de Arragonia sapientissimi regis Ferdinandi filio Apostolico prothonotario dignissimo Angelus Catho Supinas de benevento philosophus et medicus." Prima Martij 1472 — Tractat über eine Kometen-Erscheinung und daran sich knüpfende Prophezeiung.

6. Das liecht der Sele. Pap. Hs. sec. XV. 4⁰. — Theologisch-naturphilosophischer Tractat aus dem Lateinischen übersetzt; hochinteressant. Der Uebersetzer nennt sich in den Anfangsbuchstaben des einleitenden Gedichtes: Ulrich pfarrer ze Tirol (i. e. Ulrich Putsch, später Bischof von Brixen.)

7. Petrus Lambardus episcopus Parisiensis, „Psalterium glossatum"; grosser Perg. Cod., Anfang des XIV. Jahrh. Fol. — Auf Bl. 1a steht die Notiz: „Liber domus fratrum minorum Fribergensium de Brisgavie."

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

8. Heilige Schrift, lateinisch; zierliche Perg. Hs. des XIV. Jhg. in 12°. Reizende Initialen, prachtvoll gepresster Leder-Einband.

9. Lateinisches Gebetbuch. Perg. Hs., sec. XIV. in 16°. Im „Officium beate marie virginis" sind die Rubriken in altfranzösischer Sprache geschrieben.

10. Cordiale quatuor novissimorum. Perg. Hs., sec. XV. kl. 8°. (Schöne Initialen.)

11. Vita gloriosissimi Hieronimi. Perg. Hs., sec. XV. 12°. Am unteren Rande von Bl. 1a steht folgende Notiz: „Jste liber est monachorum congregationis etc. Justine commorantium verone in monte sti. nazarij. signatus.

12. „Das puech von dem heiligen lerer Jeronimo." — Item darnach mer die Omelia Orienis (sic!) vber das evangeli Johannis Maria stuend ausen pey dem grab vnd wainat." Pap. Hs., sec. XV. 4°. — Bl. 1a „Rubrica. Ein vorred vber die episteln der salligen Eusebij Augustini, Cirilli von dem heiligen hochwirdigen lerer Jeronimo." Bl. 133 a. „Daz ist daz ewangeli sand iohansen. Inn der zeit, da stund maria aussen pei dem grab, vnd weinnet, vnd die weil si weinet, da naiget si sich, vnd sach inn daz grab, vnd die nachfollgung daz ist die laien predig origenis."

13. Lateinisches Kirchen-Gesangbuch mit Noten, Perg. Hs., sec. XIV., kl. 4°. 177 Bl. Anfang und Schluss fehlt. Stammt aus Buchenstein.

14. Regula monasteriorum. Perg. Hs. sec. XIV. 12°. „Obsculta o fili praecepta magistri et inclina aurem cordis tui et amonitionem pij patris libenter excipe etc." Schöne Handschrift mit zierlichen Initialen.

15. Gedenkbüchlein des Klosters Sonnenburg. Pap. Hs. a. d. Ende d. XVI. Jh. mit späteren Nachträgen. Enthält Auszüge aus den Urkunden des Klosters, der Reihe der Aebtissinen u. s. w.; auf dem Titelblatte eine Abbildung des Klosters.

16. Venezianisches Kaufmannsbuch. Perg. Hs., sec. XV.;

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

12⁰. Bl. 1a. „Lo nostro principio sera prima de alcune raxone ala mercantescha.“ 120 Bl.

17. Beschreibung der Stadt Rom. Perg. Hs., sec. XV., 12⁰. Fol. 1a: Roma secundo le antiche instorie hae in cercho alla mura ore trecento sesanta e propugnacoli se milia novanta, porte dodici“ etc. 30 Bl. (Bl. 23—28 fehlt.)

18. Comentaria primi punici belli. Perg. Hs., sec. XV. 4⁰. 88 Bl. Werk eines italienischen Humanisten. Bl. 75a. „L. Aretini Prefatio in Xenofontem“. Bl. 76a: „Xenophontis Hieroni Tiranno“.

19. Koran, arabisch. Pap. Hs. mit schönen Initialen und Suren-Ueberschriften. Auf dem Vorsetzblatt die Notiz: „Aus Alexandrien mitgebracht 1738 Graf Merzlar (?).“

20. Koran, arabisch. Pap. Hs. mit der Eintragung: „li 2 X^bre 1771 ricevei questo libreto dal Lener oste sul sire ner, qual libreto fu dismentichato da tre turchi che alogareno da lui li ultimi del messe passatto et andarono versso Vienna.“

21. In dem sub 1 erwähnten: Libellus variarum Medicinarum Anthonj Annebergers“ fanden sich als Vorsetzblätter interessante Fragmente der Kaiserchronik aus dem XII. Jh. die zu den ältesten handschriftlichen Ueberlieferungen dieser Dichtung gehören. Dieselben werden demnächst von Dr. Oswald Zingerle in der „Zeitschrift für deutsches Alterthum“ publiciert.

C. Die Druckwerke.

Die Büchersammlung zählt zu den schätzbarsten Erwerbungen, welche das Joh. Wieser'sche Legat dem Museum gebracht hat. Sie umfasst 1827 Nummern in beiläufig 2400 Bänden, wobei die kleinern Broschüren nicht mitgerechnet sind. Ihrem Inhalte nach wird die Hauptmasse gebildet von Werken aus dem Gebiete der Geschichte und Culturgeschichte (474 Nummern) und Classikern, sowie literargeschichtlichen Werken (422 N.), sodann folgen rechts- und staatswissenschaftliche (274 N.), theologische (213 N.), kunstgeschichtliche (176 N.), geographische (145 N.), me-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

dizinische (82 N.), naturwissenschaftliche (74 N.), philosophische (57 N.), kriegswissenschaftliche (36 N.) Werke etc.

Eine besondere Hervorhebung verdienen die Druckwerke aus der Anfangszeit der Buchdruckerkunst bis zum Jahre 1500 (Incunabeln). Es fanden sich deren 35 Stück vor, darunter sehr seltene und kostbare Ulmer-, Augsburger- und Venetianer Drucke.

a) Incunabeln.

1. Alvarotus Jacobus, de: Opus super feudis. s. l. Nicolaus philippus ac Marcus reinhart. 1478. (Hain, Repertor. bibliogr. I 97. Nr. 888) fol. Ppbd.

2. Aquino, Thomas de: Quaestiones de duodecim Quodlibet S. Thomae de Aquino. Ulm. Joh. czainer. 1475. (Hain I. 167 Nr. 1403) fol. Ldrbd. Aus der Antonj Anneberger'schen Bibliothek.

3. Arnaldus de Villa nova: Regimen sanitatis cum expositione magistri Arnaldi de Villa noua Cathellano nouiter Impressus. Venetiis per Bernardinum venetum de vitalibus, 1480. (Hain. IV. 200, Nr. 13754.) 4⁰. Ldrbd.

4. Avienus Rufus Festus: Opuscula (Carmina). Venetiis, Antonius de strata, Cremonensis, 1488. Ed. princ. (Holder A. Rvfi Festi Avieni Carmina. Innsbruck, Wagner. 1887; Hain. I, 282, Nr. 2224.) 4⁰. Pgbd.

5. Bartolus de Saxoferrato: Lectura super I. et II. part. digesti novi. Mediolani per Leonardum pachel. 1491. (Hain I, 340, Nr. 2611.) fol. Ldrbd.

6. Brant Sebastianus. Liber decretorum siue panormia Juonis. s. l. Michael Furter. 1499. (Panzer, Annales typographici. I, 188, Nr. 246, 4⁰. Pgbd. (Bildet das dritte Stück eines Sammelbandes aus der Klosterbibliothek der Benedictiner zu Bregenz).

7. Caracciolus Robertus de Licio: Opus quadragesimale, de poenitentia. (Argentorati, G. Husner.) s. a. (Hain II, 32, Nr. 4421) fol. Ldrbd. Aus der Bibliothek des Sigmund von Anneberg.

8. Cassiodorus M. Aur. Historia tripartita ecclesia-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

stica ex Socrate Sozomeno et Theodorico. Augsburg. Joh. Schussler. 1472. (Hain II. 53, Nr. 4573) fol. Pgbd. Aus der Bibliothek des Antoni de Annenberg, der älteste Druck der Wieser'schen Sammlung.

9. Cicero Marcus Tullius. Epistolae ad familiares cum commentariis Ubertini Clerici, Philetici et Merulae, it. Politiani annotationes. Venetiis per Barthol. de Zanis de Portesio. 1500. (Hain. II, 133, Nr. 5211) fol. Ldrbd.

10. Cicero Marcus Tullius. Epistolae ad M. Brutum, ad Quintum fratrem, ad Octavium et ad Atticum. Venetiis, s. tip. 1499. (Hain II, 134, Nr. 5217) fol. Ldrbd.

11. Compendium Theologicae veritatis. Ulm Joh. czainer. s. a. (Panzer III. 542, Nr. 65) fol. Ldrbd. Aus der Bibliothek des Antoni Anneberger.

12. Duranti Guillelmus. Rationale divinorum officiorum. F. 1 a. Rationale divinorum ‖ officiorum ‖ F. 1 b. vac., F. 2 a. Rubrice rōnalis diuinorum officiorum (in 4 col. bis F. 2 b.) F. 3 a (sig. a u. i) Incipit rationale. diuinor: officior: editum per Re ‖ uerendissimum in Christo patrem et dominū: dominum ‖ Guilielmū duranti: etc. In fine: Finit rōnale diuinor: officior. qd antea mille locis ‖ deprauatū: obnixa elucubratione magistri Boneti de lo ‖ catellis bergomēsis correctū est: eiusdemq: artificio im ‖ pressum: Venetijs: Salutifere incarnatiōis domini sup. ‖ millesimū et quadringentesimū anno nonagesimo pmo. ‖ idus aprilis septimo. F. 152 a. Registrum, darunter: Buchdruckerzeichen. fol. char. goth. cum sign. et ff. (1—149). Initialen in Holzschnitt, 2 col. 65 l. 152 ff. Ldrbd. (Sehr selten.)

13. Eusebius Pamphilus, Episc. Caesariens. De praeparatione evangelica; Georgis Trapezuntio interprete. s. l. Leonhardus Aurl. 1473. (Hain II, 161, Nr. 9417.) fol. grüner Ldrbd. Aus der Bibliothek Antonj Annebergers.

14. Johannes Abbas Nivicellensis. Concordantiae bibliorum et canonum. Basel. 1489. (Hain, III, 161 Nr. 9417) fol. Ldrbd. Aus der Klosterbibliothek der Benedictiner zu Bregenz.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

15. Johannes Carthusiensis: Opus, cui titulus: Nosce te ipsum. Heidelberg. s. tip. 1489. (Hain III. 157, Nr. 9389) 4⁰. Ldrbd.

16. Justinus: F. 1 a. Justini historici ‖ F. 1 b. vac. F. 2 a (sign. a ii u. ii) Jvstini historici clarissimi in Trogi Pompeii historias exordium ‖ ( ) vm multi ex Romanis etiam consularis dignitatis uiri res romanas graeco per ‖ etc. In fine: (sign. l iiii) Aurea Justini Lucique epithoma flori ‖ Aere tibi modico candide lector eme ‖ Contrahit iste Titi numerosa uolumina liui. ‖ Pompei historias colligit ille Trogi. ‖ Quam bene coniuncti: namq: hic ubi desinit: ille ‖ Incipit: atq: unum pene uidetur opus. ‖ Rite recognouit quos Justinianus ad unguem ‖ Romanus. Felix lector amice Vale. Hierauf: Marcus Antonivs Sabellicvs Jo. Matthaeo Contareno viro pa ‖ tritio salutem. ‖ Recognoui his paucis diebus Justini: etc. — Fol. s. l. a. et tip. char. rom. cum sign. et ff. 59 l. 54 ff. Pgbd.

17. Herolt Johannes: Liber discipuli de eruditione. (Argentor. G. Husner) s. a. (Hain III, 37 Nr. 8517) fol. Ldrbd. Aus der Bibliothek Antoni Annebergers.

18. Lucianus Samosatensis: De veris narrationibus Diodorus siculus. Venetiis, Philippus Pincius Mantuanus, 1493. (Hain III, 290, Nr. 10260.) fol. Pergbd.

19. Lumen animae seu liber moralitatum. (Augsburg. G. Zainer) 1477. (Hain III, 301, Nr. 10330. fol. Ldrbd. Aus der Bibliothek Antoni Annebergers.

20. Martialis Marcus Valerius: Epigrammatum libri XV. cum commentario Domitii Calderini. Venetiis. s. tip. 1480. (Hain III, 364, Nr. 10814) fol. Ppbd.

21. Odendorf Heinrich, De: Repetitio famosi C. omnis utriusque sexus de poenitentia et remissione. Memingen, per Albertum Kune, 1490. (Hain III, 520, Nr. 11957) 4⁰, Lederbd.

22. Orosius Paulus: Historiarum adversus Paganos lib. VII. (Vicentiae, Hermannus Lichtenstein) s. a. Ed. princ. (Hain III. 537 Nr. 12099). fol. Ldrbd. Aus der Bibliothek Antoni Annebergers.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

23. Ovidius Publius: De arte amandi et de remedio amoris cum comento Bartholom. Merulae. Venetiis. Joh. de Tridino alias Tacuinus. 1494. (Hain III, 554, Nr. 12221. fol. Papbd.

24. Ovidius Publius: Metamorphoseon lib. XV cum commentario Raphaelis Regii. Venetiis Simon Ticinensis cognom. Bibilaqua. 1493. (Hain III, 548, Nr. 12171.) fol. Ppbd.

25. Paraldus Guilielmus: Summa virtutum ac vitiorum. Parisiis Joh. Frellon. s. a. 8⁰. Pgbd. Aus der Klosterbibliothek der Benedictiner zu Bregenz. (Sehr selten.)

26. (Paraldus) Guilielmus, Episcopus Lugdunensis: De fide, legibus et fidei sacramentis. (Augsburg. G. Zainer.) s. a. fol. Ldrbd. (Grässe: Thesaurus VI. 451.) Aus der Bibliothek Antoni Annebergers.

27. Perottus Nicolaus: Cornucopiae sive linguae latinae commentarii. Venetiis in aedibus Aldi, 1499. (Hain IV. 72, Nr. 12706) fol. Pgbd.

28. Persius Aulus Flaccus: Aulus Flaccus Persius cum glossis Scipionis ferrarii, Georgii filii de monte ferrato. s. l. a. et tip. (Brunet, Manuel du libraire III, 685) 4⁰. Ldrbd.

29. Philelphus Franciscus. Orationes cum quibusdam aliis opusculis. s. l. a. et tip. (Hain IV, 97, Nr. 12918) 4⁰ Pgbd. (In der Mitte 4 ff. handschriftl. ergänzt.)

30. Philelphus Franciscus: Epistolarum lib. XVI. Venetiis. Joh. Rubei, 1487. (Hain IV, 99 Nr. 12937) fol. Lederbd.

31. Plinius C. Caecilius: Historia naturalis. Venetiis per Joh. Aluisium de Varisio Mediolanemsem (sic!) 1499. (Hain IV. 124, Nr. 13104) fol. Ppbd.

32. Plutarchus: Vitae illustrium virorum sive Parallele. Venetiis, Bartholom. de Zanis de Portesio, 1496. (vgl. Hain, IV, 127, Nr. 13130.) fol. Pgbd.

33. Sacro Busto Johannes, De: Opus sphaericum cum Joh. de Monteregio disputatione contra deliramenta Cremonensia etc. Erhard Ratdolt, Augustensis. 1482. (Hain IV, 247, Nr. 14110) 4⁰. Ppbd.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

34. Valerius Maximus: Valerius Maximus cum Commento Oliuerii Arzignanensis. Venetiis, 1494. (Panzer, III 364, Nr. 1861), fol. Pgbd.

35. Valla Laurentius. Elegantiae latini sermonis. „Parrhisiis per Vdalricum gering et M. Bertholdum renbolt socior." 1495. (Hain IV, 458. Nr. 15819.) 4°. Ldbd. mit sehr schönen Pressungen.

b) Drucke von 1501—1525.

Aus diesem Zeitraume enthält die Sammlung ungefähr 50 Werke, darunter sehr schöne Ausgaben lateinischer und griechischer Classiker wie: Euripides: Tragödiae, ins Lateinische übersetzt von Erasmus Rotterdamus (Basel, Joh. Frobenius 1524); Vergilius: Opera omnia (Venetiis 1512. G. Arrivabenus und Venetiis 1522, Gregorius de Gregoriis, sehr reich durch Holzschnitte verziert); Cicero: Orationes (Venetiis 1505 Christophorus de Pensis), — Epistolae ad familiares (Venetiis 1507), — Paradoxa (s. l. a. et tip.) etc.; Ovidius: Metamorphoseon libri XV. (Parma, 1505 Franciscus Mazali, mit sehr interessanten Holzschnitten, sehr selten); Juvenal. cum comment. Joannis Britannici (Venetiis 1516 Alex. Paganini, Panzer VIII. 435, Nr. 807) etc. Ferner histor. Werke: Diodorus Siculus, ins Lateinische übersetzt von Angelus Cospus (Viennae 1566 Hieron. Vietor [1]), sehr schöner und seltener Druck, Salustius Crisp. C. Opera (Venetiis, Joann. Tacuinus) etc.; dann alte Ausgaben von Werken der Kirchenväter oder Kirchenschriftsteller: Tertullian. Opera (Basel. 1521. Joh. Frobenius, Widmung und Titelblatt mit reizenden Randverzierungen); Eusebius. De praeparatione evangelica (Venetiis 1501 per Bernadinum Vercellensem). Augustinus. Vita. (Panzer. II. 476. Nr. 303). Arnobius Afr.: Commentarius in omnes psalmos. (Basel, 1522.) etc. endlich naturwissenschaftliche (Plinius. sec. „Hi-

[1]) Hieron. Vietor ist der zweite in Wien ansässige Buchdrucker v. Denis. Bücherkunde, I. 126 u. 127.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

storia naturalis" (Panzer VIII. 388 Nr. 408, edit princ.), medicinische: (Suardus P.: „Thesaurus aromatariorum." Mediolani. 1507. Joh. A. Scinzenzeler.) juridische, philosophische Werke etc.

c) Drucke aus der Blütezeit des Buchdruckes im XVI. und XVII. Jahrhundert.

I. Aldus Minutius und seine Söhne. Aus dieser berühmten Venetianischen Druckerei stammen 7 Werke der Bibliothek, darunter ein: Lucretius (Venetiis in aed. Aldi [Pius Manutius] et Andreae [Turrisanus] 1515); dann: Lodovicus Caelius. Lectionum antiquarum libri (w. v.) 1516; Joannis Joviani Pontani, Opera omnia. 1518 (Brunet, Manuel du libr. III. p. 811. prachtvoller Druck); Demosthenes; Orationes (Paulus Manutius), 1554; Cicero, Epistolae ad Atticum etc. (w. v.) 1567, Caesar: De bello gallico (Aldus jun.) 1571.

II. Officina Plantiniana: Von dem Gründer der Antwerpner Druckerei Christophorus Plantin finden sich neun Werke aus der Zeit von 1569 bis 1585 vor, darunter das bereits seltene Buch des: Joan. Sambuci, Emblemata, 4 ed. 1584 mit den Illustrationen, sowie die von Justus Lipsius besorgte schöne Ausgabe der Werke des C. Corn. Tacitus (Antverpiae, 1585); ferner aus der von Christoph gegründeten und von dessen Schwiegersohn Franciscus Raphelengius fortgeführten Leydner-Druckerei 5 Werke (Petronius Arbiter, Satyricon, Lugd. Batav. 1596) etc., endlich aus der von J. Moretus nach Christophs Tode betriebenen Antwerpner-Druckerei 7 sehr schöne tipographische Meisterwerke, wovon das interessanteste das mit sehr schönen Kupfern gezierte Buch des Justus Lipsius, De cruce. d. a. 1594 ist. Die Pariser-Druckerei Plantins ist nur durch eine Ausgabe vertreten.

III. Elzevire. Die Musterleistungen dieser niederländischen Tipographen hat Statthaltereirath Wieser mit besonderer Vorliebe gesammelt und davon 54 Stück erworben, 13 Werke der Amsterdamer-, 32 der Leydner-Druckerei aus den Jahren

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

1618 — 1662. Dem Inhalte nach sind es militär-mathematische Werke, zum Theil reich illustriert, wie Steven Simon: La castrametation (Leyden, Mathias Elzevier, 1618) etc., dann Schriften zur Land- und Staatenkunde, so die noch heute sehr beliebten und gesuchten „Res publicae-"Ausgaben, gedruckt von Abraham und Bonaventura Elzevir in den Jahren 1625 bis 1641.

Da über die Druckwerke ein Spezial-Katalog angefertigt wurde, welcher in der Bibliothek des Museums verwahrt wird, kann von einer namentlichen Aufzählung füglich Umgang genommen werden.

d) Illustrierte Werke.

Ausser den früher erwähnten, durch Holzschnitte oder Kupferstiche gezierten Werken finden sich noch mehrere andere durch ihre Seltenheit, oder durch die Illustratoren bemerkenswerte Bücher. Es seien nur kurz erwähnt: 1. De le antichità de Verona con novi agionti da M. Zvane Caroto pitore etc., Verona, P. Ravagnan, 1560, gr. fol. Das Werk enthält Holzschnitte nach den Zeichnungen des Giovanni Carotto, Lehrer des Paul Veronese. (S. Nagler, Künstler-Lex. II. 373.) 2. Titus Livius und L. Florus: Von Ankunfft vnd Vrsprung dess Röm. Reichs. Strassburg. Theod. Rihel. 1603, Fol., illustriert von den Formschneidern Chr. Stimmer, B. Jobin u. a. (Nagler, Monogr. V. 67). 3. Dss. Hrsg. von Zacharias Müntzer, Frankfurt a. M., 1638, Fol. mit 136 Holzschnitten von Jobst Amman. (Nagler, Monog. III. 735.) 4. Gottfried J. Neue Archontologica cosmica, Frankfurt a. M. 1638, Fol. Die zahlreichen Karten, Pläne, Städtebilder sind gestochen von M. Merian. (Nagler, Künstl.-Lex. IX, 143.) 5. Boccatius Joh. Von dem widerwertigem Glück. Augsburg. 1545 mit Holzschnitten von Hanns Schäuffelin. (Nagler, Künstler-Lex. XV, 112, Nr. 27, sehr selten). 6) Histori Warhafftige vnd Beschreibung von dem Troianischen Krieg. Augsburg. H. Stainer, 1540 mit prächtigen Holzschnitten von H. Schäuffelin (Nagler, Künstl.-Lex. XV. 112, Nr. 15) u. a.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

e) Einblatt-Drucke, Verschiedenes.

1. Sammlung landesfürstl. Mandate a. d. XVI., XVII. und XVIII. Jahrh. zumeist auf das Kriegswesen bezüglich und das Land Salzburg betreffend. 2. Verordnungen und Kundmachungen der Tirol. Landes-Regierung a. d. Jahren 1783—1806. 3. Anordnungen und Veröffentlichungen der k. baierischen Regierung, Tirol betreffend von 1807—1810. 4. Aufrufe, Gedichte, Bulletins, Befehle aus den Kriegsjahren 1809 und 1810. (Dabei befand sich auch das im Saal für patriot. Erinnerungen Tirols unter Glas aufgehängte, dreisprachig abgefasste Todesurtheil über Andreas Hofer). 5. Plakate, Gedichte, Kundmachungen etc. aus den Jahren 1848 und 1849. — Diese Druckwerke umfassen 16 Fasc. in Fol. und enthalten über 3000 Nummern.

D. Die Gemälde.

Die Zahl der von Statthaltereirath J. Wieser legierten Oelgemälde beträgt 26, doch finden sich darunter Meisterwerke ersten Ranges. Die hervorragendsten sind:

1. Hanns Burgmair: Judith mit dem Haupte des Holofernes zur Seite, eine zweite Reproduction des in der Münchner-Pinakothek befindlichen Portraits der Herzogin Maria Jacobea von Baiern. Das Haupt des Holofernes ist von späterer Hand hinzugefügt. Neuerlich wird dieses Bild dem Hanns Schwab von Werthingen zugeschrieben und sind dafür bedeutende Summen geboten worden. (Cab. IV, 107.)

2. Albrecht Dürer. Die hl. Dreifaltigkeit. (Cab. IV. 106.) Nach Prof. Dr. H. Semper: Albrecht Altdorfer.

3. Joachim Patenier. Landschaft mit Taufe Christi. (Cab. IV, 105.)

4. Jan Philipp van Thielen. Blumenstück (prachtvoll. Saal VII. 92.)

5. Valckenburg. Landschaft. Strasse vor der Stadt mit Staffage. (Saal VII. 79.)

6. Johann Brueghel. Landschaft mit Mühle. (Saal VII. Nr. 80.)

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

7. Bernardino Luini. Christus mit der Dornenkrone (Cab. IV. Nr. 77; nach Prof. Dr. H. Semper, Werk eines deutschen Meisters).

8. Mehrere Bilder von Tiroler Künstlern, wie Johann Degler, Jos. Arnold jun., J. Schöpf u. a. (Vergl. Katalog der Gemäldesammlung d. Ferd.)

E. Handzeichnungen und Aquarelle.

Die Zahl derselben beläuft sich auf ungefähr 500. Etliche sind in den Cabineten VI—XI der Galerie unter Glas zur Schau gestellt, die Mehrzahl wird in Mappen verwahrt. Diese wurden noch durch Statthaltereirath Wieser auf Carton befestiget und mit den Namen der Meister versehen.

Es finden sich Blätter von italienischen Künstlern (113), Niederländern (108), Franzosen und Spaniern (23), Deutschen (87), Tirolern (41) sowie Unbekannten. Dazu kommen noch drei Skizzenbücher darunter eines von Josef Arnold sen. mit über 100 verschiedenen figuralen Entwürfen, und eines von J. Degler mit Landschaftsbildern aus Italien.

A. Altniederländische Schule: Lucas von Leyden (Bibl. Bild).

B. Schwäbische Meister: Hans Holbein d. A., H. Holbein d. J. (2 Bl. ein Bischof vom Tod geführt und Christus verspottet); Hanns Burgkmair (ein Sterbender, Aerzte und Wärter).

C. Fränkische Meister: Lucas Cranach (Entwürfe zweier Siegel der Tirolischen Regierung).

D. Holländer: Abraham Bloemart (5 Bl.), Govert Flinck, Rembrandt v. R., Gerbrant van der Eeckhout, Salomon Konink (Christus wird dem Volke gezeigt, Kreidezeichnung), Franz Hals (Portrait eines vornehmen Bürgers), Cornelis Beger (Arbeiter einen Bierkrug tragend, Aquar.), Albert Cuyp (Ruinen nebst Staffage), Willem Romeyn (zwei Thierstücke), Cornelius Poelenburg (Inneres einer Halle mit 4 Personen), Bartel-Breenberg (3 Landschafts-Skizzen), Jan van Goyen (2 Landschaften, davon ein Aquar. Ufer mit

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Fischern), Antonis Waterlo (2 Bl.), Adriaen van der Kabel (2 Landschaften mit Staffage), Meindert Hobbema (2 Bl., davon ein Aquar. verfallende Hütte), Jan Wynants, Jan Both (ein Aquar., eine Federzeichnung, Landschaftsbilder), Jan Asselyn, Herm. van Swanefeldt, Adam Pynacker (2 Bl.), Jan Glauber u. a.

E. Vlamländer: Bertel Spranger (2 Bl.), Hendrik Goltziuss (Christi Auferstehung, Rast auf der Flucht nach Aegypten), Lucas van Valkenborch (ein Aqu. Uferlandschaft, ein Sep. Zeichnung), Paul Briel (Landschaften, 3 Tuschzeichnungen, ein Aqu.) Jan Breughel, Rol. Savery (2 Bl.), David Vinck-boons (grosse Landschaft), Pet. Paul Rubens (Knaben Portrait, Enthauptung des heil. Johannes), Cornelis Schut (Märtyrerin), Antonis van Dyck (2 Bl. darunter: Kreuzabnahme), Gaspar de Crayer (2 Bl.), David Teniers d. A. (Mann und Frau am Tisch, Bleistiftzeich.), Lucas van Uden (2 Landschaften, Aqu.) u. a.

F. Italiener: Giacomo Palma, il vecchio; Jacopo Robusti, gen. Tintoretto: Taufe Christi (Skizze), Paolo Caliari, gen. Paolo Veronese (4 Bl., darunter zwei grössere Passionsscenen), Giacomo Palma il giovine (hl. Familie, Skizze), Carlo Saraceni (Frauen-Gruppe), Lodovico Carracci (2 Bl.), Annibale Carracci (3 Bl.), Guido Reni (Amoretten) Domenico Zampieri, gen. Domenichino (Cäcilia), Giovan. Francesco Barbieri, gen. il Guercino (3 Bl.), Francesco Albani (2 Bl. Frau mit Knaben, Bleistiftzeichnung), Guido Canlassi, gen. Cagnacci (hl. Familie, Skizze), Camillo Procaccini (2 Skizzen), Carlo Dolce (Einsiedler, grosse Bleistiftzeich.), Salvator Rosa (rechter Schächer, Federzeichnung). u. a.

G. Spanier und Franzosen: Josepe Ribera, gen. Spagnoletto: (2 Bl. St. Hieronymus u. ein Einsiedler), Jaques Courtois gen. le Bourguignon (2 Bl., Reitergefechte), Charles Le Brun (3 Bl.) u. a.

H. Spätere Deutsche: Christof Schwarz (Maria mit dem Leichnam Christi unter dem Kreuze), Joh. Rottenhammer

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

(Senduug des hl. Geistes), Joachim Sandrart (Mädchen auf dem Felde), Anton R. Mengs (Portrait, Kreidez.) etc.

I. Neuere Deutsche: W. Kaulbach (2 Köpfe, Bleistiftz.), Schnorr von Carolsfeld (5 Mädchen-Portraits, eine Actstudie), Ludwig Schwanthaler (zwei Statuen-Entwürfe), Schraudolf etc.

K. Tiroler: J. Holzer (sieben Skizzen zu Altarbildern) Paul Troger (4 Bl., darunter: Geisselung Christi, Kreuztragung), Franz Unterberger (Madonna mit Kind und Heiligen, Bleistiftz.). Unterberger Ignaz, Martin Knoller (Altarblatt-Skizzen), Angelica Kaufmann (Scene aus der römischen Geschichte), Josef Schöpf, Dom. Mahlknecht, J. Degler, Jos. A. Kapeller u. a.

F. Kupferstiche.

Diese Sammlung ist die grösste, vielleicht auch die wertvollste Abtheilung des Legates. Schon in seinen Studentenjahren verlegte sich J. Wieser auf das Sammeln von Kupferstichen und setzte dies bis an sein Lebensende fort — kein Wunder, dass die Zahl derselben ungefähr 10.000 Stück beträgt. Er sammelte nicht bloss mit Eifer, sondern auch mit vorzüglichem Verständnisse, und stand auch im Auslande als Kupferstichkenner in hohem Ansehen.

Bei der grossen Anzahl dieser Blätter war bisher eine vollständige Ordnung und Katalogisierung neben allen andern Arbeiten begreiflicher Weise nicht möglich und es ist vorläufig bloss eine Scheidung der Stiche hinsichtlich der Nationalität der Künstler bewerkstelliget worden. Einige besonders interessante, seltene oder besonders schöne Kupferstiche (130 Stück) sind im Cabinet XII der Galerie zur Schau gestellt.

G. Die Autographen.

An Reichhaltigkeit ist diese Sammlung der vorausgehenden ebenbürtig. Statthaltereirath Wieser selbst ordnete sie in alphabetischer Weise, so dass die Orientierung eine leichte ist. Ein Uebersichts-Katalog hingegen fehlt bis jetzt.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Sie enthält Autographen von geistlichen und weltlichen Fürsten und Würdenträgern, von Kriegshelden, Gelehrten, Malern, Musikern, Dichtern etc. und zeichnet sich besonders dadurch aus, dass sie fast durchgängig umfangreichere Schriften, Briefe, Musikstücke u. s. w. und zwar von einer Persönlichkeit gewöhnlich deren mehrere aufweist. Der Wert der Sammlung wird noch erhöht durch die Beigabe von Portraiten in Holzschnitt, Lithographie oder Kupferstich zu den betreffenden Autographen.

H. Plastik.

Wachs-Bossierungen von Anton Huber aus Fügen (geb. 1763); Hercules-Statuette aus Terracotta, italienische Arbeit, XVI. Jahrhundert; grosses Relief in Marmor, Susanna und die beiden Alten, Künstler unbekannt, XVI. Jahrhund., mehrere Flach-Relief in Elfenbein, darunter Diptichon aus dem XIV. Jahrhundert; Karl XII. Vertheidigung zu Varnitza bei Bender in der Türkei 1713, Relief in Holz, Werk eines unbekannten Künstlers; Kreuztragung Christi, in Birnbaumholz geschnitzt von Sebastian Steiner aus Sterzing, 1874; zwei Rund-Medaillon aus Holz, Christus und Maria, XVII. Jahrh.; zwei Kampfscenen, Holz-Relief, Künstler unbekannt; eine grosse Anzahl von Flachreliefs in Silber oder in Silber mit Vergoldung, sowie getriebene Arbeiten aus Eisen, darunter Portrait-Medaillons und Figuren von Heiligen (Maria, die Apostel Petrus und Paulus nebst drei Engeln, von geschnitztem Rahmen umfasst, besonders erwähnenswert) ferner Statuetten aus Silber oder Bronce zum Theil mit Vergoldung; endlich 14 Stück sehr schöne Crucifixe aus dem XIII.—XVIII. Jahrh. und ein Altärchen in Holz geschnitzt, Tiroler Arbeit, darstellend den hl. Josef, rechts St. Nothburga, links den hl. Isidor in einem Kästchen mit Rococo-Ornamenten.

Der ganze Zuwachs beträgt an 100 Gegenständen der Plastik.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

I. Kunstgewerbe.

A. Email. Kleine Amulete, 8 Dosen, 1 Dosendeckel (deutsche Arbeit).

B. Glas. Grosse Anzahl verschiedener Gläser, zum Theil geätzt und geschliffen, besonders wertvolle venetianische und böhmische Gläser.

C. Keramik. Diese Abtheilung wurde durch das Legat Wiesers neu ins Leben gerufen. Sie enthält eine Fülle wertvoller ital. Majoliken, besonders feine Teller mit Wappen, Krüge etc., deutsche Faience-Arbeiten und niederländer Irdenwaren, dann Krüge aus Steingut und eine reiche Sammlung von Porzellan. Unter den Fabriken sind vertreten: Alt-Meissen (Teller, Schalen und 7 reizende Dessert-Bestecke), Ludwigsburg, Nymphenburg etc., und weitaus am reichsten und mannigfaltigsten jedoch Alt-Wien, in einer stattlichen Reihe von vollständigen Servicen, einzelnen Pracht-Tassen mit Portrait-Medaillons, Nippfiguren u. s. w., endlich enthält die Sammlung noch schöne chinesische Stücke.

D. Holz- und Steinarbeiten. Sechs Stück grosse Kästen und zwei Tische, XVII. und XVIII. Jahrh., sehr reich und geschmackvoll decoriert mit Schildplatt- und Holz-Intarsien, Stuck- und Ruinen-Marmor, an hundert kleinere Kästchen aller Art, von den verschiedensten Formen und in jeder Art von Technik (besonders schön mit Elfenbein-Intarsien an den Schublad-Platten und den Innenseiten der Deckel gezierte Cassetten), kirchliche Paramente, Altar-Pyramiden aus Ebenholz und Elfenbein, sowie mit silbernen Beschlägen u. a.; sehr interessante und wertvolle Sammlungen von Compassen und Uhren, darunter eine Pendeluhr mit prachtvollem Kasten, der sehr schön mit Zinn und Elfenbein in eingelegter Arbeit geschmückt ist; Rahmen, Uhrbehälter und Diplomroller in Boule-Manier, dann grosse Zahl von Schnitzereien aus Elfenbein (vorzüglich hervorzuheben ein Renaissance-Becher mit eingravierten polychromen Ornamenten, ein Pfeifenkopf aus Hirschhorn, XVI. Jahrh.) aus Holz und Schildplatt, darunter besonders eine Sammlung von Dosen,

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

sowie zum Theil sehr geschmackvolle ältere Tiroler Holzlöffel u. dgl. Eine Anzahl Dosen aus Achat, Opal und anderen Schmucksteinen, sowie Nippsachen und Amulete aus Edelgestein, Cameen und Intaglien.

E. Metall-Arbeiten. Die Zahl derartiger Gegenstände beträgt weit über 1000 Stücke. a) Aus Eisen: drei grosse Cassen mit kunstvollen Schlössern, zwei grosse Truhenschlösser, mehrere kleine zum Theil gravierte Cassetten, eine Serie von Schlüssel-Schildern aus dem XIV—XVIII. Jahrhundert, Kästen- und Thür-Beschläge, Thürklopfer, Waffel- und Pfanneneisen, Leuchter und Lichtscheeren, Griffe etc. aus verschiedenen Zeitperioden; dann sehr interessante Sammlung von Tiroler Bauern - Bestecken u. a. b) Aus Kupfer: Diverse Kannen, Model und Gefässe. c) Aus Zinn, Zink und Blei: Mehrere Teller, theils mit Gravierungen versehen, theils erhaben ornamentiert, ganze Reihen von Kannen und Krügen (darunter ein sehr schöner Weinkrug mit Relief-Darstellungen d. a. 1573); Essgeräthe, Vorlagen für Goldschmied-Arbeiten u. v. a. d) Aus Bronce und Messing: Collection von Mörsern und mörserähnlichen Gefässen, viele schön ornamentiert, getriebene Schüsseln, Griffe zu Stöcken und Regenschirmen, Kastenbeschläge, Dosen, Kirchenparamente (Monstranzen, Rauchfässer, Opferkännchen) etc. e) Aus Silber und Gold: Eine Serie von Bestecken, dabei ein prachtvoller Renaissance-Löffel, Becher, Nippsachen, Schmuckgegenstände aller Art (Ringe, Broche, Haarnadeln), Niello-Arbeiten; ferner Gegenstände kirchlichen Gebrauches, wie Kelche (ein sehr hübscher Messkelch, gothisch, Kreuze, Weihwassergefässe) u. s. w.

K. Numismatische Sammlung.

(Berichterstatter: Dr. A. Busson.)

Obwohl der Erblasser niemals eigentlich Münzen sammelte, so hat er doch bei sich bietender Gelegenheit mit dem feinen Kunstverständnisse, das ihn überall auszeichnete, eine zwar nicht planmässige aber an wertvollen Stücken reiche

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Collection zusammengebracht. Die günstigere Gelegenheit früherer Jahre hat ihm ausser zahlreichen schönen Miscellan-Medaillen, besonders wertvolle Tirolensien zugeführt, durch welche manche Lücken der Ferdinandeums-Sammlung in erwünschester Weise ausgefüllt werden können, es sei hier nur auf den höchst interessanten Zinn-Abstoss des Reiterthalers Maximilian I. ausdrücklich hingewiesen.

L. Waffen-Sammlung.

Dieselbe umfasst ungefähr 100 Stück, darunter 2 Partisanen (XVI. Jahrh.), Hellebarten und Spiesse (XVI. Jahrh.), 7 Hirschfänger (XVII. u. XVIII. Jahrh.), zum Theil mit sehr schönen und wertvollen Griffen, eine grosse Anzahl von ciselierten und am Griffe reich ornamentirter Degen verschiedener Art, dann Dolche (XVII. u. XVIII. Jahrh.), Stichblätter, Pistolen, Kanonenmodelle, Pulverhörner, Radschlüssel, Rüstungsstücke etc.

C. F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 3_31

Autor(en)/Author(s): Lazarni Ludwig

Artikel/Article: Buteo desertorum Daud. Steppenbussard, (Wüstenbussard). 237-265